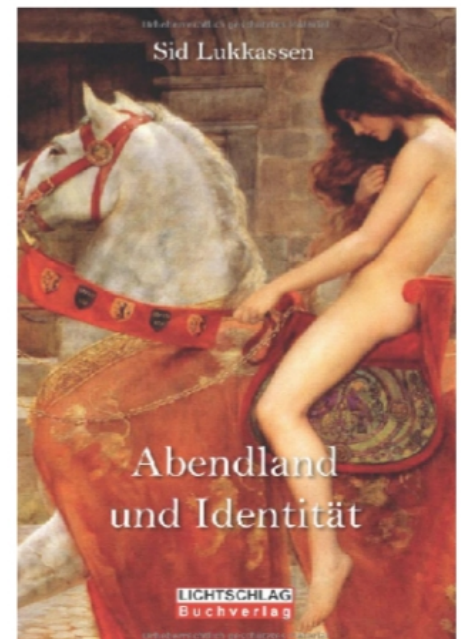


Buchbesprechung

„Abendland und Identität“ – von Sid Lukkassen

Wie viel Vertrauen hat Europa noch in seine eigenen Ideale und in seine Zivilisation, deren Wurzeln zurückreichen bis in die Antike? Nicht viel, ist man versucht zu antworten, angesichts der Reaktionen auf den anstürmenden Islam, den türkischen Nationalismus und wachsende soziale wie ideologische Spaltung. Unsere Werte und Vorstellungen sind einem Angriff von verschiedenen Seiten ausgesetzt, darunter der unkontrollierte Import fremder Kulturen, ein linker Kulturmarxismus, der Familie und Nationalstaat in die Zange nimmt sowie grassierender Individualismus, der die Gesellschaft zunehmend fragmentiert. All das geschieht, während unsere Welt in wachsendem Maße von militärischen, ökonomischen und religiösen Spannungen und Konflikten heimgesucht wird.

In dem vorliegenden Buch mit dem Titel „Abendland und Identität“, geht der Autor Sid Lukkassen, ein junger, unerschrockener Holländer, der als selbständiger Schriftsteller gegen den herrschenden Mainstream anschreibt, dem sichtbaren Niedergang der abendländischen Zivilisation auf den Grund. Er spürt die Ursachen auf und analysiert mit Tiefgang, wie der Westen selbst seine Identität zerstört. Lukkassen über sein eigenes Werk: „Dieses Buch handelt vom Weiterwuchern der christlichen Schuldkultur über den Kulturmarxismus und davon, wie die Wechselwirkung zwischen Kulturmarxismus und Sexualität sich ins Gegenteil verwandelt, nämlich eine ungleiche und atomisierte, auseinanderfallende Gesellschaft.“ Das Buch erschien 2015 in niederländischer Sprache und wurde 2017 ins Deutsche übersetzt.



Sid Lukkassen: [Abendland und Identität](#), Lichtschlag Buchverlag, 348 Seiten; 19,90 Euro